

RUDI MEZGER, VAIHINGEN

Seilbahn als aberwitzige Idee

Zum Thema Seilbahn in Stuttgart-Vaihingen:

Ich will's mal mit einer Satire versuchen!

Die Seile, an denen eine Seilbahn hängt, laufen über Masten, und die stehen auf der Erde. Betrachtet man die Länge einer Seilbahn, kommen da schon einige Tonnen Seilgewicht zusammen, also müssen die Masten auch entsprechend ausgelegt sein. Man entschuldige meinen Unverstand, aber so ein Mast geht ja nicht nur in die Höhe, sondern hat auch einen Flächenverbrauch. Ich habe mir, natürlich wieder mit Unverstand, überlegt, wie viele Menschen in schwindelnder Höhe gleichzeitig auf die Gondel warten, um dort oben einzusteigen. Allein davon wird mir schon schwindlig. Der Grund, auf dem so ein Mast steht, dürfte dann, mindestens im Einstiegsbereich, mit Aufzug, Nottreppe usw. circa 100 bis 150 Quadratmeter beanspruchen und in etwa eine Höhe von ungefähr acht oder zehn Metern haben. Dazu müsste natürlich, unbedingt der Rad-Lobby geschuldet, noch ein Parkplatz für Fahr- und Lastenräder angelegt werden, das wären noch mal mindestens 100 Quadratmeter. Also schon mal ein nicht geringer Flächenverbrauch für nur einen einzigen Mast. Vom Synergiepark Vaihingen-Möhringen bis zum Eiermann Campus sind es schlagmichtot 3,5 Kilometer, sollte da alle 500 Meter ein Mast stehen, wären das in Summe sieben Masten. Und die stehen dann zumeist auf bewohntem Gebiet. Da darf man heute schon auf die Anwohnerproteste gespannt sein. Doch wie wird einmal das Rosental und das Wannenhäule aussehen? Müssten nicht zahlreiche Bäume gefällt werden, was für ein Kahlschlag, wo Bäume doch heilige Kühe sind. Dazu spannen sich in zehn oder 20 Metern Höhe bündelweise Seile mitten über das Tal, an denen Gondeln hängen, die ein Fassungsvermögen für etwa 25 Personen haben und alle paar Minuten vorbeikommen, und das in zwei Richtungen. Wie irritiert müssen da neben den Anwohnern die zahlreichen

Raben und Bussarde sein, die dort heimisch sind. Warum also eine Seilbahn? Wurden die Planer nicht immer wieder aufgefordert, sowohl für den Eiermann-Campus als auch den Synergiepark, ein tragbares Verkehrskonzept zu entwickeln? Wollen die das gar nicht? Dieser Verdacht drängt sich auf. Herausgekommen ist bisher lediglich die aberwitzige Idee einer Seilbahn. Schätzungsweise werden bis zu 2000 Pkws täglich vom und zum Eiermann-Campus unterwegs sein und das hauptsächlich in Richtung Autobahn, nach Böblingen und zum Uni-Campus. Nicht alle, die dort wohnen, wollen zum Bahnhof Vaihingen oder ins Industriegebiet. Ebenfalls Fehlanzeige ein Verkehrskonzept für den Synergiepark, wo Daimler und die Allianz demnächst mit circa 7000 Mitarbeitern einziehen, da will man offensichtlich mit dem Verkehr bewusst gegen die Wand fahren. Aber Fahrradwege und Abstellplätze für Fahrräder sind dafür keine Lösung.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.